

Originaltitel **UAE well-placed to ensure sustainable prosperity**
Datum **11.09.2011**
Quelle **gulfnews.com**
Sprache **deutsch (frei übersetzt), englisch**

gulfnews.com

Die Vereinigten Arabischen Emirate haben sich gut positioniert, um sich einen kontinuierlichen Erfolg sichern zu können

Das „World Economic Forum“ setzt die Vereinigten Arabischen Emirate auf den 27. Platz, das Land steht somit kurz hinter China

von Sean Kelleher

Dubai: Vielleicht doch nicht so schlecht... 27. Platz von insgesamt 142 Ländern. Das ist die Position der Vereinigten Arabischen Emirate beim WEF, dem „World Economic Forum“ – dem weltweiten Konkurrenzfähigkeitsreport. Sie fragen sich, wie wichtig das ist?

Laut Jennifer Blank und ihrem Beitrag auf der Website, scheint das Beurteilungskriterium Produktivität ein Versprechen zu sein, einen dauerhaften Erfolg herbeiführen zu können. Je höher die Position bei diesem Ranking, umso mehr werden Investoren angezogen, in diesem positiven Umfeld tätig zu werden.

Und wie gut ist der 27. Platz? Mathematisch im ersten Viertel, somit Bestandteil der ersten Liga. Beim regionalen Vergleich sollte man jedoch beachten, dass Qatar die bessere Position, nämlich den 14. Platz erreicht hat.

Nun aber zurück zum 27. Platz. Interessant ist, dass die Vereinigten Arabischen Emirate damit nur eine Position hinter China liegen. Jawohl, China und das in Bezug auf dauerhaften Erfolg. China führt die BRICS-Staaten damit an, gefolgt von Süd Afrika auf dem 50. Platz, Brasilien auf dem 53. Platz, Indien auf dem 56. Platz und Russland auf dem 66. Platz. – Wie gut ist der 27. Platz?

Beurteilungswerte

Die Bemessung ist kompliziert. Beteiligt dabei sind eine Vielzahl von Faktoren, wie die Verflechtungen von verbundenen Regierungsformen, die Kapitalmärkte, die Gesundheit, die Infrastruktur, die Innovationen und das Ausbildungssystem und weiteres.

Die Bevölkerung ist somit kein ausschlaggebender Faktor. Allerdings, je mehr Menschen beteiligt sind, desto schwieriger ist es, sie alle erfolgreich zu halten. Beweis dieser Aussage ist wohl die Schweiz, die seit Jahren erfolgreich ihren ersten Platz verteidigt.

Die Bevölkerungszahl ist mit 8 Millionen eine ähnliche, wie in den Vereinigten Arabischen Emiraten. In Bezug auf die Schweiz berichtet das WEF: „Die Schweiz hat die weltbeste Wissenschaftsforschung und es besteht eine starke Zusammenarbeit zwischen dem akademischen Bereich und dem Geschäftsbereich.“ Dies, in Verbindung mit hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung, führt zur erfolgreichen Entwicklung marktfähiger Produkte und Produktfertigungen. Höchst attraktive Bedingungen für Investoren.

Für alle weltweiten Leser, die große Neuigkeit ist die fortsetzende Annäherung von ausgereiften und neuen Märkten.

Der Unterschied scheint sich zu verringern. Der Höhepunkt ist das Abrutschen der USA, die von Blanke als „Kraftplatz der Innovationen“ beschrieben werden, vom vierten auf den fünften Platz.

Niedriges öffentliches Vertrauen

Originaltitel **UAE well-placed to ensure sustainable prosperity**
Datum **11.09.2011**
Quelle **gulfnews.com**
Sprache **deutsch (frei übersetzt), englisch**

gulfnews.com

Hauptursache, so Blanke, sind finanzielle Probleme. Der Report spricht weiterhin von Problemen mit einigen Aspekten des institutionellen Umfeldes in den USA, wie geringes politisches und wirtschaftliches Vertrauen der Öffentlichkeit bezüglich einer effizienten Regierung.

Singapore überholte Schweden um zwei Plätze. Die Verantwortung wird der Vertrauenskrise zugeschrieben, die aufgrund der Probleme des europäischen Finanzsystems aufgetreten ist. Westeuropäische Länder dominieren die ersten zehn Plätze.

Nach Schweden ist Finnland auf dem vierten, Deutschland auf dem sechsten Platz, gefolgt von den Niederlanden und Dänemark. Großbritannien ist auf dem 10. Platz. Und Griechenland? – auf dem 90. Platz.

Produktivität

Wie verbinden wir diesen Wert mit der weltweiten wirtschaftlichen Herausforderung von heute? In Bezug auf Xavier Sali-i-Martin, einem Ko-Autor: „Um den Aufschwung auf stabilere Beine zu stellen, müssen neue und sich entfaltende Wirtschaften sicher stellen, dass ihr Wachstum auf Verbesserung der Produktivität beruht.“

„Fortgeschrittene Wirtschaften, viele kämpfen mit ihren finanziellen Bedingungen und ihrem schwachen Wachstum, müssen ihren Fokus auf die Erhöhung ihrer Wettbewerbsfähigkeit richten, um einen guten Wachstumsprozess und eine solide Erholung der Wirtschaft erreichen zu können.“

Auf dem 27. Platz sind die Vereinigten Arabischen Emirate gut positioniert, um ihren Herausforderungen gewachsen zu sein.

Der Verfasser ist Vorstand bei Mondial Financial Partners.

- englisch -

Originaltitel **UAE well-placed to ensure sustainable prosperity**
Datum **11.09.2011**
Quelle **gulfnews.com**
Sprache **deutsch (frei übersetzt), englisch**

gulfnews.com

UAE well-placed to ensure sustainable prosperity

At 27th on WEF report, country is just behind China

By Sean Kelleher, Special to Gulf News

ubai: Probably not that bad ... 27th out of around 142 economies. That's the UAE's position in The World Economic Forum's (WEF) Global Competitiveness Report. How important is this, you ask?

Well, according to Jennifer Blanke on the forum's website, the assessment measures productivity which in turn provides a guide to "sustainable prosperity". All-in-all sounding like a sustainable quality of life indicator. The higher the position the more interested investors might be in the quality of the companies enjoying the ride on the feel-good factor, maybe?

So how good is 27th? Mathematically, "Top Quartile" should be read as part of the "First Division", although for local competitiveness purposes, readers should note Qatar boasts the stronger Middle East position at 14th.

But back to 27th. The interesting thing: it is only one place behind China at 26th. Yes, I said China! The UAE is near China in terms of "sustainable prosperity". Moreover, China leads the BRICS-pack, where South Africa is 50th, Brazil 53rd, India 56th, and Russia 66th! Now how good is 27th?

Range of issues

The measurements are complex, involving a range of issues including the complexities of Corporate Governance, capital markets, health, infrastructure, innovation and education amongst other things.

Population then is clearly not a big positive factor. Indeed the more people around, the harder it might be to keep them all prosperous. Testament to this lies at the top-of-the-table where the Swiss hang onto their numero uno position for the third year in succession.

By population (8 million), the Swiss resemble the UAE. However, speaking of Switzerland, the WEF said: "Switzerland's scientific research institutions are among the world's best, and the strong collaboration between its academic and business sectors, combined with high company spending on R&D, ensures that much of this research is translated into marketable products and processes." Highly attractive features for the investing community.

For global readers the big news is the continued convergence of the mature markets and the emerging markets.

The gap continues to diminish. Within that story, the highlight is the slipping of the US, described by Blanke as an "innovation powerhouse" down to 5th place from 4th having been top in 2008.

Low public trust

Originaltitel **UAE well-placed to ensure sustainable prosperity**
Datum **11.09.2011**
Quelle **gulfnews.com**
Sprache **deutsch (frei übersetzt), englisch**

gulfnews.com

The big issue for the US, unsurprisingly, says Blanke, revolves around "fiscal problems", although the report also speaks of problems with "some aspects of the US institutional environment, notably low public trust in politicians and concerns about government inefficiency."

Singapore overtook the Swedes for second position. Yet, surprisingly, given the confidence crisis that continues to plague the European financial system, Western European countries dominate the survey's top 10 economies.

Behind Sweden, Finland is fourth, Germany sixth, followed by the Netherlands and Denmark. The UK is tenth. The Greeks? They are at 90th.

Productivity

How do we tie this data to The Global Economic challenge of today? According to Xavier Sali-i-Martin, a co-author, "For the recovery to be put on a more stable footing, emerging and developing economies must ensure that growth is based on productivity enhancements.

"Advanced economies, many of which struggle with fiscal challenges and anaemic growth, need to focus on competitiveness-enhancing measures in order to create a virtuous cycle of growth and ensure solid economic recovery."

At 27th, The UAE is a pretty well placed to take up that challenge.

The writer is Chairman of Mondial Financial Partners.